



Leonardo da Vinci



DEAFVOC

Gebärdensprachen und europäische Schriftsprachen in der virtuellen Berufsausbildung von Gehörlosen

Das Leonardo da Vinci Projekt DEAFVOC war im Oktober 2006 zu Ende. Die Verantwortung für das Projekt trug der finnische Gehörlosenbund. In Finnland waren insgesamt 4 Organisationen, in Griechenland eine Organisation, in Tschechien eine Organisation sowie wir, das ZGH, an dem Projekt beteiligt.

Auf der Projekthomepage www.deafvoc.fi/products kann man die Ergebnisse finden. Das sind:

- ein Bericht zur Bildungssituation von Gehörlosen in Europa
- ein bilingualer Lehrplan für den Schriftsprachunterricht (Deutschunterricht) für Gehörlose
- ein Lehrplan für den Gebärdensprachunterricht als Muttersprache für Gehörlose
- Unterrichtsmaterialien für den Deutsch- und Gebärdensprachunterricht von Gehörloser

Im November 2006 wurde das Projekt DEAFVOC mit dem „Europasiegel für innovative Sprachenprojekte 2006“, kurz ESIS, mit dem Jahresschwerpunkt „Wege zur Förderung der Aus- und Fortbildung von Lehrpersonen im Sprachenbereich“ in Wien ausgezeichnet.

Der Wettbewerb ESIS wurde 1997 von der Europäischen Kommission ins Leben gerufen, um besonders innovative und qualitätsvolle Sprachenprojekte auszuzeichnen. Es handelt sich um eine europaweite Aktion, an der mittlerweile 30 europäische Länder teilnehmen.

In Österreich wird die Aktion im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur und der SOKRATES Nationalagentur Österreich vom Österreichischen Sprachen-Kompetenz-Zentrum durchgeführt.





DEAFVOC – Kick-Off Meeting, November 2003, Helsinki (FI). Von links: Pirkko Rytönen, Raija Jussilainen, Ota Panský, Simo Uusinoka, Franz Dotter, Martin Dite und Ivan Poláček



DEAFVOC - Treffen, April 2005, Brünn (CZ). Von links: Nicola Šimonová, Annemari Laurento, Franz Dotter, Tarja Terävä, Guido Scagno und Bertold Fuchs

ESIS Preisverleihung, 10. November 2006 in Wien



ESIS - PreisgewinnerInnen und RednerInnen



ESIS - Isabella Rausch (Dolmetscherin) und Prof. David Newby (Universität Graz)



ESIS – von Links: Christine Kulterer, Friederike Wieser, Silke Bornholdt, Anita Pirker (Österreichisches Deafvoc-Team) und Johann Popelak (Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur)

